

Umzug verschiebt sich

Wegen einer Klage wird die Gemeinschaftsschule drei Monate später fertig als geplant

Von Michaela Reh

Brunsbüttel – In Gedanken hat Hans-Peter Stein schon jeden Raum eingerichtet. „Wir befassen uns seit Monaten mit unserem Umzug“, sagt der Leiter der Brunsbütteler Gemeinschaftsschule. Wo genau welches Mobiliar seinen Platz finden soll – das steht längst fest.

„Es ist ein ganz tolles Gefühl zu sehen, wie der Bau wächst und wächst“, sagt Stein bei einem Rundgang durch den Neubau am Bildungszentrum. Die Fassade der neuen Schule, die aus dem Holz der Sibirischen Lärche besteht, ist inzwischen befestigt, die Baugerüste sind demontiert. Auch im Inneren des Gebäudes lässt sich bereits problemlos erahnen, wie modern und lichtdurchflutet alles aussehen wird. Ein Großteil des Estrichs wurde bereits verlegt, die Außentüren, sämtliche Fenster und Lichtkuppeln sind an Ort und Stelle. „Die Heizungsanlage und die Elektrik sind ebenfalls fast fertig“, sagt der Schulleiter. Zurzeit sind vor allem die Maler am Werk.

Für eine leichte Verzögerung des Umzugstermins hat Anfang August die Klage eines Bieters im Rahmen des Vergabeverfahrens gesorgt: Aus diesem Grund war die Stadt zeitweise gerichtlich gehindert, den Auftrag für die Fliesenarbeiten zu erteilen. „Das wurde jetzt aber nachgeholt“, so Hans-Peter Stein. Zurzeit geht die Verwaltung von einer etwa drei Monate längeren Bauzeit aus. „Die Mehrkosten lassen sich noch nicht beziffern“, heißt es dazu in einer Mitteilung der Stadt. Der Umzug in die neue Schule wird sich voraussichtlich auf die Sommerferien 2018 verschieben.

Für Hans-Peter Stein und sein Kollegium ist das kein Grund, um traurig zu sein. „Jetzt haben wir so lange auf die neue Schule gewartet, da machen ein paar Monate mehr nichts aus.“ Und vielleicht sei es gar nicht verkehrt, für die Planung des Umzugs noch etwas mehr Zeit zu haben. „Das Ganze ist eine logistische Herausforderung.“

Die meisten Möbel sollen aus der alten Schule mitgenommen werden. „Wir schaffen bereits



Oben: Ihm gefällt die schicke Fassade seiner neuen Schule: Hans-Peter Stein, Leiter der Gemeinschaftsschule Brunsbüttel, auf der Baustelle. Links: Blick in den lichtdurchfluteten Mensabereich. Rechts: Auch die Treppenhäuser der neuen Schule sind sehr hell gestaltet. Fotos: Reh

seit einigen Jahren neue Tische und Stühle mit Blick auf die neue Schule an.“ So wird die Investitionssumme von etwa rund 100 000 Euro für neue Einrichtungsgegenstände auf einen längeren Zeitraum verteilt. Für den Schulneubau hatte die Stadt als Bauherrin ursprünglich 14,5 Millionen Euro veranschlagt. „Mit dieser Summe

kommen wir nicht ganz hin. Sie wird etwas höher ausfallen, aber vermutlich unter 16 Millionen Euro bleiben“, sagte Astrid Gasse bereits vor der Verzögerung durch die Bieterklage.

Das zweigeschossige Gebäude mit 7300 Quadratmetern Fläche ist in einen Klassentrakt, einen Verwaltungstrakt sowie in

Aula und Mensa unterteilt. Die Architekten haben bei der Erstellung des Grundrisses moderne pädagogische Grundsätze berücksichtigt. „Es gibt unter anderem vier offene Räume für Lerngruppen“, so Hans-Peter Stein. Das ermögliche unter anderem Differenzierungsunterricht. Die Klassenräume werden alle mit belastbarem Industrieparkett

ausgestattet, der Verwaltungstrakt erhält einen Nadelfilz-teppichboden und der Flurbereich Fliesen. „In den Fachräumen ist ein PVC-Bodenbelag geplant.“ Alle Klassenräume werden über Einbauschränke und eingebaute Fächer verfügen. Tafeln gehören der Vergangenheit an. „Stattdessen gibt es interaktive Flachbildschirme.“